

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.

SCHWERPUNKT:
Chor anders



Chorfest im Freilichtmuseum Hessenpark

»Deutsches und internationales Volkslied«

Am **25. und 26. Juni 2016** veranstaltet der Hessische Sängerbund ein Chorfest mit deutschen und internationalen Volksliedern im Hessenpark bei Neu-Anspach.

Am Samstag (25.6.) finden von 10 Uhr bis 13 Uhr zwei Workshops mit deutscher und internationaler Folklore in Räumen des Hessenparks statt, die von renommierten Dozenten geleitet werden. Einer ist für Frauen- und einer für Männerstimmen. Hierfür wird ein Beitrag von 20 € pro Person erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Ab 14 Uhr besteht schließlich die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung eigene Folklore auf einer offenen Bühne zu präsentieren. Hierzu sind auch ausländische Mitbürger ausdrücklich eingeladen.



Am Sonntag (26.6.) erhalten zwölf Chöre die Möglichkeit, deutsche und internationale Volkslieder zu singen. Die Auswahl aus den Anmeldungen trifft der Bundesmusikausschuss des HSB. Bei schönem Wetter finden die Darbietungen ‚open air‘ auf drei Bühnen statt, die malerisch zwischen den verschiedenen Baugruppen des Freilichtmuseums platziert sind. Sollte es regnen, werden mit Kirchen und Scheunen entsprechende Alternativen bereitgehalten. Der Hessenpark erwartet zu diesem Anlass mehrere Tausend Besucher.

Zwischen 12:30 Uhr und 16:30 Uhr wird jeder Chor dreimal auftreten und auf jeder Bühne ein

Programm von jeweils 20 Minuten Auftrittszeit singen. Für die von den Chören zu übernehmende Anmoderation ihrer Liedtitel stehen Mikrofone und Beschallungsanlagen zur Verfügung. Für instrumentale Begleitung ist auf jeder Bühne ein E-Piano vorhanden. Weitere benötigte Instrumente müssen selbst mitgebracht werden. Das Programm (a cappella oder mit Instrumentalbegleitung) soll aus deutschen und/oder internationalen Volksliedern bestehen und kann bei allen Auftritten gleich sein.

Den Abschluss des Chorfest-Tages bildet ein Offenes Singen um 17 Uhr mit allen Chören auf der Freilichtbühne.

Die Singenden bekommen Teilnehmergekarte, die auch als Eintrittskarte in den Hessenpark gelten. Jeder Chor erhält außerdem einen Zuschuss von 250,00 € für seine kulturelle Arbeit. Für die Mitwirkenden wird darüber hinaus ein gesonderter Parkplatz ausgewiesen.

Anmeldeschluss ist der 31. März 2016.

Die Anmeldung (mit Angabe der Chorgröße) ist zu richten an:

Hessischer Sängerbund

Mauerweg 25

61440 Oberursel

E-Mail: hsb@hessischer-saengerbund.de



In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Schwerpunkt *Chor anders*
 - | Let's Party – Phänomen Rudelsingen
- 08 | „Treffen und loslegen“
– Interview mit Jörg Siewert
- 10 | Ein Chor für 45 Minuten
- 11 | Deutsches Chorfest Stuttgart
- 12 | Einladung zur Bundesbeiratssitzung
 - | Einladung zum Chorjugendtag
- 13 | Der HSB gratuliert
- 14 | Chorleiterbörse
- 15 | Hessische Chorjugend
 - | Neue Carusos-Auszeichnungen
- 16 | Singen mit Kindern
- 18 | Gewinner der Weihnachtsverlosung
 - | Neue OVERSO-Version
- 19 | Aus den Sängerkreisen und Vereinen
- 23 | Lieblingslieder





„Früher war alles besser“!? Teil 2

Immer wieder hört man, dass früher alles besser gewesen sei. Trifft diese Behauptung zu oder haben wir das weniger Gute schlicht und einfach verdrängt und können oder wollen uns daran nicht mehr erinnern?

Nehmen wir einmal als Beispiel die Leistungsfähigkeit unserer Basischöre. Häufig wird diesbezüglich die Meinung vertreten, dass vor 20, 30 oder mehr Jahren gerade diese Chöre weitaus besser gewesen seien als heute. Dem kann ich nicht zustimmen.

Ein Großteil unserer Laienchöre ist weitaus besser als ihr Ruf. Sie sind geschult und dank kompetenter und guter Chorleiter auch in der Lage, sich stets zu verbessern oder aber das Erreichte über einen längeren Zeitraum zu konservieren.

Natürlich hat sich die Gesellschaft verändert und die damit einhergehenden Ansprüche an die sogenannten Dienstleister, und hierzu gehören auch unsere Vereine und Chöre. Viele unserer Vereine werden diesen Ansprüchen gerecht, sie zeigen sich aufgeschlossen und flexibel, wenn es um die Auswahl von Literatur geht. Sie zeigen Fantasie und Flexibilität

in der Außendarstellung ihres Vereines oder Chores und sind durchaus auch bereit, sich neuen Vorstellungen mit der erforderlichen Offenheit zu stellen und neue Wege zu gehen. Diese aufgezeigte Entwicklung ist positiv und ein deutlicher Nachweis dafür, dass früher doch nicht alles besser war und vieles heute sich zum Besseren gewandelt hat.

Eine äußerst erfreuliche Weiterentwicklung hat unser Chorspiegel genommen, der sich nicht nur vom Erscheinungsbild, sondern insbesondere auch vom Inhalt erheblich abhebt von der Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes, geht man nur zehn oder zwanzig Jahre zurück.

Es macht Spaß, den Chorspiegel in neuer Aufmachung zu lesen und insbesondere auch nicht singenden Menschen vorzustellen. Gibt man diesen, die mit unserer Chorbewegung nichts zu tun haben oder unseren Chören eher negativ gegenüberstehen, einmal den Chorspiegel und die Chorzeit zum Lesen, stellt man schnell fest, dass sich deren Einstellung unserem Laienchorgesang gegenüber plötzlich zum Positiven verändert. Auf diese Art und Weise können

neue Interessenten für unsere Chorbewegung gewonnen werden.

Wir haben heute alle Möglichkeiten, uns positiv darzustellen, unsere Chöre zu verbessern und jedermann zu verdeutlichen, dass wir neben dem Chorgesang auch unseren sozialen und gesellschaftspolitischen Verpflichtungen in hervorragender Weise nachkommen. Die Freiheiten und Chancen, die unsere Gesellschaft uns immer wieder bietet, sollten wir wahrnehmen und nicht immer darauf verweisen, früher sei alles besser gewesen. Ich bin überzeugt davon, vieles ist heute weitaus besser!

Nutzen wir also die Gelegenheiten, die sich uns bieten, und bewahren wir uns insbesondere die Freude am gemeinsamen Singen auch im gerade angefangenen Jahr 2016.

Ihr

Claus-Peter Blaschke
Präsident Hessischer Sängerbund e.V.,
Vizepräsident Deutscher Chorverband e.V.

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Egal ob Rudelsingen, Wirtshaussingen oder Offenes Singen, überall treffen sich Menschen, um gemeinsam zu singen. Was es damit auf sich hat und was die hessischen Chöre davon lernen können, damit beschäftigt sich der Schwerpunkt in diesem Heft ab Seite 5.

LET'S PARTY!

Ob Offenes Singen, Rudelsingen®, „Gernsing-Party“, Wirtshaussingen oder die „Let's sing together“-Party eines Chors: Mitsingveranstaltungen liegen im Trend und werden immer beliebter. Veranstaltungen mit mehreren Hundert begeisterten Teilnehmern sind keine Seltenheit und oft vorher schon ausverkauft. Tendenz steigend. „Totengräber für die Chöre“, sagen die einen, „keine Konkurrenz für die Chöre“, die anderen. Dritte sehen Rudelsingen & Co. als Werbemöglichkeit und einen Weg, über eine niedrige Hemmschwelle mit potenziellen Chorsängerinnen und Chorsängern in Kontakt zu kommen.

Massenphänomen Rudelsingen

Wiesbaden, Walhalla-Theater. Der Raum ist abgedunkelt, farbige Spots zaubern eine gemütliche Atmosphäre. Die Stimmung unter den Besuchern – mehr Frauen als Männer, die meisten im mittleren Alter, aber eben auch Junge und Ältere – ist von Anfang an gelöst. Bevor alle singen dürfen, gibt Teamleiter Jörg Siewert (s. folgendes Interview) ein paar Regeln für den Rudelsingabend aus: „Wenn wir singen, bitte keine Unterhaltung! Wir singen im Stehen, alle! Nach einem Block von 6 Liedern gibt es immer eine Pause, da könnt ihr euch setzen, quatschen und was trinken.“ 24 Titel, 3 Pausen und am Ende noch ein Zugabetitel.

Es gibt weder Noten noch Textblätter. Die Liedtexte werden per Beamer auf die Bühnenleinwand geworfen. Querbeet geht es durch bekannte Hits der letzten Jahrzehnte, Gegensätze sind beabsichtigt. *Country Roads*, der erste Titel, löst bereits die Stimmen und etwaige Hemmungen. Das Rudel singt begeistert, die meisten bewegen sich zur Musik, einige machen sogar ein paar Tanzschritte, sie recken die Arme und lassen sich von der Musik mitreißen.

Glückliche Gesichter

Nach jedem Titel gibt es Applaus vom Singrudel und, wenn der nächste Titel auf der Leinwand erscheint, oft ein freudiges „Ah“ oder „Oh“. Und so geht es u. a. bunt durch *Let it be*, *Mein kleiner grüner Kaktus*, *Those were the days*, *Über den Wolken*, *Dancing Queen*, *Ich war noch niemals in New York*, *The Lion sleeps tonight* (mit Ver-



© Walhalla Studio

Rudelsingen im Wiesbadener Walhalla-Studio

such der Zweistimmigkeit), *I am sailing*, ein bisschen Schunkeln bei der „kleinen Kneipe“ – aber auch Titel wie *Auf uns* von Andreas Bourani, *Applaus*, *Applaus* von den Sportfreunden Stiller und die Hymne der Toten Hosen *An Tagen wie diesen* sind dabei. Liederwünsche für das nächste Rudelsingen kann man in den Pausen und auf der Rudelsing-Webseite abgeben. Neues Rudelsingen, neue Titel. Der Zuga-

betitel *Thank you for the music* passt zum Schluss des Rudelsingens, wenn man in die vielen frohen Gesichter schaut.

Grundbedürfnis, gemeinsam zu singen

Es sei ein Grundbedürfnis der Menschen, gemeinsam zu singen, sagt David Rauterberg, „Erfinder“ des Rudelsingens, das inzwischen eine eingetragene Marke ist. Eine Zeitung betitelte einen Rudelsingabend mit „Die Sehnsucht nach der Chorgemeinschaft“. Und jeder kennt die Gänsehautgefühle in den Stadien und im Karneval, wenn Hunderte oder gar Tausende zusammen singen. Und so gibt Rauterberg und geben seine Teams den Menschen an den Rudelsingabenden die Möglichkeit, sich freizusingen, „alles von der Seele zu singen“. „Wir vermitteln den Leuten Spaß am Singen, davon können auch Chöre profitieren“, ergänzt Rauterberg.

Man geht auf die Wünsche der Leute ein. Auch *O fortuna* aus *Carmina Burana* und weitere Opernchöre standen schon auf der Wunschliste, ein „Interkulturelles Rudelsingen in 12 Sprachen“, Weihnachts- und Open-Air-Rudelsingen.

Grundrezept Rudelsingen

Das Rezept von Rauterberg, selbst ausgebildeter Sänger, Musiker und Leiter von Gospelworkshops, ist einfach: Man nehme zwei professionelle Musiker, die den Ton angeben und den Abend leiten. Der eine (meist) Gitarrist, Sänger und Moderator mit Entertainerqualitäten, der andere versierter Keyboarder mit Gesangstalent. Dazu die Texte an der Leinwand, ab und zu vielleicht mal ein Halbplayback. Fertig. Den Eintrittspreis von meist 9 € pro 2–3 Stunden (Raummiete, GEMA, Musiker) zahlen die herbeiströmenden Rudelsänger, ohne mit der Wimper zu zucken. Ein krasser Gegensatz zu vielen Beitragsdiskussionen in den Chören!

Im Rudel: Chorsänger/-innen

In den Pausen kommen die Rudelsänger schnell ins Gespräch. Es sind nicht wenige dabei, die aktives Mitglied in einem Chor sind. Warum gehen sie zum Rudelsingen? Inge aus Wiesbaden, Sopranistin in einem Kirchenchor, ist gekommen, weil „an diesem Abend der Chor ausfällt und ich sowieso immer schon mal zum Rudelsingen gehen wollte“. Maria singt mit ihren Begleiterinnen in einem gemischten Chor. „Das ist hier doch etwas ganz anderes. Hier geht es mal nicht um Genauigkeit, Interpretation, sondern einfach nur um Spaß beim Singen. Es singt sich leichter und die tolle Stimmung von Anfang an ist super.“ Ob das Rudelsingen eine Konkurrenz zum Chorsingen darstellt? Das können sich Inge, Maria und Begleiterinnen überhaupt nicht vorstellen. „Ein paar neue Impulse nehme ich schon mit in den Chor“, meint Maria dann doch.

Frauenchor veranstaltet Rudelsingen

Im Wiesbadener „Rudel“ auch Monika Krause, Vorsitzende des Frauenchors Cantiamo aus Taunusstein. Sie ist begeistert vom Rudelsingen, so sehr, dass sie seit einigen Jahren mit dem Chor erfolgreich selbst Rudelsingen in Taunusstein veranstaltet. Als Möglichkeit der zusätzlichen Geldeinnahme für die Vereinskasse und mit der Hoffnung, über diese Schiene doch die eine oder andere Teilnehmerin für den Chor zu gewinnen. Name und Konzept hat sie gegen eine Franchisegebühr von Rudelsingen® übernommen. „Dafür muss ich mich auch nicht um die GEMA-Abwicklung kümmern und bekomme Unterstützung bei der Plakat- und Flyererstellung.“ „Frontfrau“ auf der Bühne ist Bettina Schneider, die neben Cantiamo in einem sehr anspruchsvollen und erfolgreichen Frauenensemble singt, aber auch lange in einem traditionellen Frauenchor gesungen hat. Sie sagt: „Unser Rudelsingen macht so

Mehr Informationen
zum Rudelsingen
gibt es unter
www.rudelsingen.de

viel Spaß! Du siehst, wie glücklich die Leute beim Singen sind. Viele haben davor sicher gedacht, sie könnten gar nicht singen. Hier trauen sich alle! Wir singen mit Halbplaybacks, da ist es natürlich wichtig, dass alle den Einsatz haben. Im Dezember 2015 hatten wir zum ersten Mal ein Weihnachts-Rudelsingen als Benefizveranstaltung veranstaltet mit traditionellen deutschen und englischen Weihnachts- und Winterliedern und natürlich mit den bekannten Christmas-Hits. Der komplette Erlös ging an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden.“

Cantiamo formiert sich zurzeit neu und Monika Krause und Bettina Schneider sind sicher, dass sie durch ausgelegte Flyer und die Feedbackbögen beim Februar-Rudelsingen weitere Interessentinnen für den geplanten Musical-Workshop ihres Chors gewinnen können.

Das Besondere am „Offenen Singen“

erklärt uns Jan Schumacher, Universitätsmusikdirektor der Goethe-Universität Frankfurt, Vizepräsident und Vorsitzender der Musikkommission von Europa Cantat, Chorleiter namhafter Chöre (u. a. Camerata Musica), bekannter Juror – und begeisterter Leiter von Offenen Singen. Zusammen mit Michael Gohl hat er beim Peters-Verlag das Buch „Sing along! Singt mit!“ zum Offenen Singen herausgegeben.

Jan Schumacher sagt dazu: Ein „Offenes Singen“ ist „Rudelsingen potenziert“ – und kann trotzdem Elemente eines Rudelsingens enthalten oder andersrum: ein Rudelsingen ergänzen!

Worum geht es dabei eigentlich? Beim „Offenen Singen“ werden Chöre, einzelne Sängerinnen und Sänger und/oder auch das Publikum animiert, gemeinsam zu musizieren. Dabei kommt es – wie beim Rudelsingen auch – nicht auf eine perfekte Wiedergabe der Kompositionen an: Es geht nicht ums Proben oder um ein Konzert, es geht ums gemeinsame Musizieren, „Mitsingen“ dürfen, gemeinsam, frei und ohne Leistungsdruck.

Ein „Offenes Singen“ kann aber unter „künstlerischem Anspruch“ mehr sein als ein Rudelsingen: Die Teilnehmenden sollen nicht nur singen, sondern musikalisch inspiriert und bereichert werden, Neues entdecken dürfen und in ihren gesanglichen Fähigkeiten gestärkt und gefördert werden. In den Teilnehmenden muss die Erfahrung des gemeinsamen Singens als natürliche und existenzielle Fähigkeit der menschlichen Lebensäußerung ermöglicht und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt werden. Dafür muss die Musik so gewählt werden, dass das Offene Singen es schafft, Traditionen und Kulturen zu überbrücken, die Mitwirkenden zu öffnen und über sich selber hinauszuzwachsen zu lassen.

Gemeinsames Singen – nicht nur mit dem Chor/den Chören, sondern auch dem Publikum – kann erreichen, dass die Barriere zwischen den konzertierenden Musikern und den Zuhörern abgebaut wird; vielleicht motiviert dies sogar einige Zuhörer dazu, auch mal in eine Chorprobe zu kommen! Und das kann auch beim Rudelsingen klappen: Dort könnte man als Chor die einstimmig Singenden überraschen, wenn man plötzlich zu einigen Stücken mehrstimmige Begleitungen anstimmt!

„Let’s sing together“-Party

Auch Frank Becker, Vorsitzender des jungen gemischten Chors „Aarlegro“ und des neuen ortsübergreifenden „Männerchors Aartal“ in Niederneisen sieht neben publikumswirksamen Konzerten und Teilnahme an Leistungssingen in einer Mitsingparty

eine Chance: „Wir wollen damit auch Imagepflege betreiben und ein breiteres Publikum ansprechen. Geplant ist, dort dann auch als Chor aufzutreten mit modernen Stücken wie z.B. das Beste von Silbermond, Angels und anderen. Hauptziel ist, ein breites Publikum zum gemeinsamen Singen zu animieren und dabei auch mal vorzustellen, was moderner Chorgesang sein kann.“

Wirtshaussingen

Das in manchen Regionen wie z.B. Franken sehr beliebte „Wirtshaussingen“ hat einen etwas anderen Charakter. Teilweise von einem professionellen Musiker und Unterhalter veranstaltet, mitunter auch von Chören, findet man hier mehr Mitsänger(innen) über 50 als

junge. Die meisten davon Wiederholungstäter. Die Wirtshäuser sind voll, was auch den Wirt freut, und auch hier zahlt man gern für einen Abend Singendürfen seinen Obolus. Vom Volkslied bis zu bekannten, meist älteren Schlagern wird alles gesungen. Die Liedtexte gibt es meist gedruckt, aber auch spontane Liederwünsche werden gern erfüllt. Auch hier gibt es – besonders für traditionelle Chöre – beste Gelegenheiten, mit Singbegeisterten ins Gespräch zu kommen.

Mitgliederwerbung durch Rudelsingen & Co.?

Bei einem Ranking über die beste Art der Werbung für seinen Chor und damit Mitgliederwerbung würden Rudelsingen & Co. vielleicht nicht die

vordersten Plätze belegen. Die ersten beiden Plätze hätten immer noch publikumswirksame, qualitativ überzeugende Chorkonzerte und natürlich: Erfolg. Erfolgreiche Chöre, die viel in Leistungssteigerung und Imagepflege investieren, haben meist keine Probleme, neue Mitglieder zu bekommen („Da will ich mitsingen!“), sondern müssen oftmals sogar ein Aufnahmestopp verhängen.

Brigitte Rhein



© Rudelsingen®

David Rauterberg ist einer der Vorsänger beim Rudelsingen und „Erfinder“ des Formats



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

„Treffen und loslegen“

Der Chorspiegel fragt nach

Herr Siewert, Sie sind selbst Chorleiter eines sehr erfolgreichen Chors. Wie kamen Sie dazu, Rudelsingen zu leiten?

Ich komme ursprünglich aus der Kirchenmusik, habe früher mehrere Chöre geleitet, vom normalen Kirchenchor über Vokalensemble bis hin zum Oratorienchor. Seit meiner beruflichen Umorientierung zunächst zum Lehrer und später zum Hochschullehrer – ich bin als Akademischer Oberrat an der Universität Siegen im Bereich Bildungsforschung und Schulpädagogik tätig – habe ich mich von der Kirchenmusik weg hin zur Gospel- und Jazzmusik weiterentwickelt. Im Siegerland leite ich einen entsprechenden Gospel- und Jazzchor. Auf das Rudelsingen bin ich 2015 durch ein Interview mit David Rauterberg, dem Erfinder dieses Formats, in der Fernsehsendung „3 nach 9“ von Radio Bremen gestoßen. Da habe ich ziemlich schnell erkannt, dass mir das auch sehr viel Spaß machen würde: Sich unverbindlich treffen, singen, ohne zu üben als Selbstzweck ohne Ziel – und die Leute dabei ein wenig unterhalten.

Ich habe dann Kontakt zu David Rauterberg aufgenommen, und wir haben schnell gemerkt, dass unsere Vorstellungen sehr gut zueinander passen. So habe ich das Rudelsingen-Team für Siegen-Wittgenstein, Teile von Hessen und für Rheinland-Pfalz gegründet. Seit Mitte 2015 bin ich mit meinem Partner Steffen Walter dort unterwegs. Und die Leute nehmen das gut an, viele unserer Veranstaltungen sind sehr schnell ausverkauft.

Wie erklären Sie sich die Faszination Rudelsingen überhaupt und auch auf Chorsänger, die ja in ihren Chören schon regelmäßig gemeinsam singen?

In der Tat kann man von einer Faszination sprechen, in manchen Städten ist das Rudelsingen fast schon Kult – nicht selten, wie Sie zurecht sagen, sogar für Chorsängerinnen und -sänger, die ohnehin schon regelmäßig singen. Daran kann man auch erkennen, dass das Ru-

delsingen keine Konkurrenz zum Chorsingen darstellt. Vielmehr handelt es sich um zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Nicht so unterschiedlich wie etwa Gummistiefel und Ballettschuhe, aber vielleicht so: Beides sind Sportschuhe. Der eine, Rudelsingen, ist eher ein sportlicher Allrounder für jedermann und der andere, Chorsingen, ist dann ein Schuh für eine spezifische Sportart, vom Laufschuh (normaler Chor?) bis hin zum technisch hochkomplexen Kletterschuh (Kantorei?).

Um zum Singen zurückzukommen: Chorsingen hat in der Regel ein Ziel: Man erarbeitet gemeinsam ein mehrstimmiges Stück so gut, dass man es irgendwann anderen zu Gehör bringen kann. Jeder einzelne Sänger ist dabei ein wichtiges Puzzleteil; aus allen zusammen ergibt sich das Ganze. Dafür geht man die Verpflichtung regelmäßiger Proben ein und nimmt dabei auch in Kauf, rumzusitzen und zu warten, bis die eigene Stimme mit dem Proben dran ist. Das, was gesungen wird, ist meistens zunächst unbekannt (zumindest wenn man nicht gerade die Melodiestimme singt). Der Hörgenuss ergibt sich aus der Mehrstimmigkeit.

All das fällt beim Rudelsingen weg. Hier geht es eher darum, gemeinsam mit anderen Bekanntes zu singen, weitestgehend ohne zu üben und ohne den Anspruch zu haben, dass das jetzt oder später konzertreif klingen muss. Treffen und loslegen in lockerer Atmosphäre und ohne Verpflichtung, das Singen ist ein Selbstzweck. Hinzu kommt die Art und Weise, wie der Abend gestaltet wird. Von unserer Seite ist da auch eine Menge Entertainment im Spiel, die Leute wollen und sollen auch gemeinsam lachen. Und drittens ist da eine emotionale Verbundenheit zu den Nummern, die gesungen werden; nicht zu allen, aber zu sehr vielen. Wenn 200, 300 oder, wie kürzlich in Wuppertal und Münster, sogar über 1.000 Menschen gemeinsam Songs aus ihrer (glücklichen oder auch weniger glücklichen) Vergangenheit singen, dann werden dabei auch eine Menge Emotionen freigelegt.

Eine Sängerin aus meinem Chor sagte mir nach einem Rudelsingen mal: „Das ist ja toll hier, egal wohin man schaut, man sieht nur glückliche Gesichter.“ Das ist wohl das Ziel: Singen setzt Dopamin frei und macht deswegen glücklich, insbesondere in der Gruppe. Bei uns kann jeder mitmachen, egal wie gut oder schlecht er singt, die Schwelle ist sehr niedrig.

Singen setzt Dopamin frei und macht deswegen glücklich, insbesondere in der Gruppe.



Steffen Walter (links) und Jörg Siewert.

Kann gemeinsames Singen „nur zum Spaß“ wie beim Rudelsingen ein Weg sein, Menschen auch für Chorgesang zu begeistern?

Wie soeben beschrieben: Es handelt sich um zwei völlig unterschiedliche Formate mit zwei oder (je nach Chor-typ, Chorsingen ist ja nicht gleich Chorsingen – man mag etwa an den Unterschied zwischen dem klassischen Männergesangsverein und der Dom-Kantorei denken) sogar mehreren unterschiedlichen Zielsetzungen. Dennoch habe ich durchaus schon erlebt, dass sich Rudelsängerinnen und -sänger einem Chor anschließen – erst

letzte Woche hat sich ein neuer Sänger meinem Chor angeschlossen, der zuvor beim Rudelsingen war.

Häufiger aber ist wohl der andere Fall, nämlich dass Chorsänger zum Rudelsingen gehen. Ich habe schon einige Male erlebt, dass ganze Chöre als solche zu uns kommen (irre: einmal hat ein Chor unser „Hallelujah“ von Leonhard Cohen direkt mehrstimmig mitgesungen, und zwar in dem Chorsatz, den ich auch mit meinem Chor im Programm habe, da entsteht eine sehr schöne Verbindung). Zwei Chöre haben sogar schon mal ihre Chorprobe komplett ins Rudelsingen verlegt.

Ihr Bericht im Hessischen Chorspiegel

In Ihrem Sängerkreis oder Chor gab es ein spannendes Konzert oder eine interessante Aktion? Dann berichten Sie im Hessischen Chorspiegel darüber. Schicken Sie Ihren Bericht als Word-Datei (maximal 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sowie ein aussagekräftiges Bild als JPG-Datei (Auflösung: 300 dpi) per E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. März 2016.

Ein Chor für 45 Minuten

Beim „Christmas Caroling“ der Reihe „SO ist Merck“ stimmen Merck-Mitarbeiter Weihnachtslieder an

Etwas verduzt schaut Florian Hauck über das Piano. Gerade hat er die dritte Strophe von „Ihr Kindlein kommet“ zu Ende gespielt und daraufhin die Hände in den Schoß gelegt. Doch die gut 70 Merckianer, die vor ihm im Atrium B4 sitzen, sind noch nicht fertig. Gebannt schauen sie auf einen großen Bildschirm, von dem sie den kompletten Text des Weihnachtslieds ablesen können. Also setzt der Pianist noch einmal an und gemeinsam wird das Lied zu Ende gesungen. Danach gibt es warmen Applaus.

Der Klang kommt aus den Kehlen eines Chors, der in dieser Zusammensetzung noch nie gesungen hat. Denn für diesen Montag hatte die Besucherbetreuung im Rahmen der Reihe „SO ist Merck“ zum ersten „Christmas Caroling“ eingeladen. Chor- und Hobby-sänger schauten in der Mittagspause ebenso vorbei wie Ungeübte, die sich beim „Rudelsingen“ auf besinnliche Weihnachten einstimmen wollten. „Wir werden nicht mehrstimmig singen und man muss auch keine Noten lesen können“, kündigte Mitorganisatorin Gudrun Pressler-Rickert zu Beginn der Veranstaltung an. Denn im Vordergrund der musikalischen Auszeit stand der Spaß am Singen. Klassisch mit *Alle Jahre wieder* startete der bunt zusammengewürfelte Chor und mit jedem weiteren Lied legten die Teilnehmer an Stimmkraft und klanglicher Harmonie zu.

„Ich hab schon im Schulchor, Kirchenchor und anderen kleinen Gruppen gesungen“, sagt Marie Luise Schäfer in einer kurzen Pause. Die Mitarbeiterin der Abteilung SO-A findet die Veranstaltung „eine tolle Idee, die viel Spaß macht und die man wiederholen sollte“. Als Mitglied des Chors Voices@Merck bringt sie außerdem eine Menge Erfahrung mit. Ihre Kollegin Barbara Schreck ist auch begeistert: „Eigentlich habe ich heute frei. Aber ich



Rege Beteiligung am Weihnachtslieder-Singen bei Merck in Darmstadt.

bin extra vorbeigekommen“, sagt die Darmstädterin. „Schön, dass so viele Mitarbeiter mitsingen. Das zeigt: Es gibt ein großes Interesse, in der Mittagszeit auch mal etwas anderes zu machen als nur essen zu gehen.“ Marie Luise Schäfer ergänzt: „Dabei ist es egal, dass wir nicht immer textsicher waren, etwa bei den englischen Liedern.“

Dagegen hatte sich Christian Ullmann heimlich gewünscht, eines der 20 Stücke möge *Rudolph the red-nosed reindeer* sein. Und er hatte Glück. Als die Begleitung das englischsprachige Stück spielt, setzt der Sänger der Voices@Merck und Mitarbeiter von PM Pigments mit kraftvoller Stimme ein. Dass er einer der wenigen Männer beim „Christmas Caroling“ ist, stört ihn nicht. „Manchmal genießt man das auch, in der Minderheit zu sein“, sagt er und schmunzelt.

Nach einer Dreiviertelstunde gemeinsamen Singens, Kinderpunsch

und leckeren Plätzchen erfahren die Merckianer, wo sie auch künftig ihre Stimme zum Klingen bringen können: im Merck-Chor (Probe: montags ab 15:30 Uhr) und bei Voices@Merck (donnerstags ab 17:15 Uhr). „Und im Frühjahr kommen wir wieder zusammen und singen Frühjahrslieder“, blickt Gudrun Pressler-Rickert voraus.

Merck

„Reine Frauensache!“

Das Chorbuch für Frauenchor

Schon kurz nach Erscheinen des Chorbuches „Reine Männersache!“ zum Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt wurden Stimmen laut, die nach einem Pendant für Frauenchor verlangten. Pünktlich zum nächsten Deutschen Chorfest im Mai in Stuttgart präsentieren der HSB und der Peters-Verlag mit dem Herausgeberteam: „**Reine Frauensache!**“.

Das Chorbuch mit ca. 60 Titeln ist in vier gleich große Kapitel unterteilt: Weltlich – Geistlich – Populär – Folklore. Wie auch bei den Bänden von „Reine Männersache“ wurde größter Wert auf die Singbarkeit für den „normalen“ Laienchor gelegt. So sind die Chorsätze fast alle 3- bis 4-stimmig gesetzt und verzichten auf extreme Stimmlagen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden viele klangvolle zeitgenössische

Kompositionen. Neben Klassikern der Frauenchorliteratur etwa von Johannes Brahms und Josef Gabriel Rheinberger stehen Titel von Erik Esenvalds, Ola Gjeilo und David Hamilton. Natürlich fehlen die komponierenden Frauen nicht. Hier sind besonders Sylke Zimpel, Ilze Arne, Cecile Chaminade und Nancy Telfer zu nennen. Die starke populäre Rubrik wartet mit schwungvollen Arrangements von „Budapest“, „I will survive“, „Someone new“ und „Eine neue Liebe“ auf. Für Frauenchöre, die sich gerne an Stücken mit anderer sprachlicher Klangfarbe versuchen, bietet der Abschnitt Folklore Sätze u. a. aus Schweden, Japan, Bulgarien oder dem Baskenland.

So ist es den Herausgebern mit dem Peters-Verlag gelungen, zu einem attraktiven Preis eine äußerst interessante



Sammlung bester Frauenchorliteratur zusammenzustellen. In ihrer Vielfältigkeit wird sie eine Fundgrube für jeden sein, der sich mit dem Thema Frauenchor befasst.

Jochen Stankewitz

Chorfest Stuttgart 2016

HSB-Präsentation „Reine Frauensache!“

Vom Projektchor werden in Stuttgart folgende Titel aus dem neuen Frauenchorbuch „Reine Frauensache!“ des Peters-Verlags gesungen:

O clap your hands (Julie Knowles)
Am Wegrand (Sylke Zimpel)
Alleluia (Sally K. Albrecht)
Vetter Michel (Uwe Henkhaus)
Danny Boy (Julie Knowles)
Eine neue Liebe (Oliver Gies)
I remember (Sarah Quartel)
May it be (Mark Brymer)

Einzelsängerinnen und Chöre, die bereits für das Deutsche Chorfest beim Deutschen Chorverband angemeldet sind, sind herzlich eingeladen am Projekt „Reine Frauensache!“ teilzunehmen. Die Mitgliedschaft beim Hessischen Sängerbund ist keine Voraussetzung. Bitte melden Sie sich unter Angabe der DCV-Anmel-

denummer bei der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes an (www.hessischer-saengerbund.de, Tel. 06171/704972). Zur Vorbereitung erhalten angemeldete Chöre PDFs der

Titel. Zusätzlich bietet der HSB vier kostenlose Regionalworkshops zur Einstudierung. Das Chorbuch ist bis Mai noch zum Subskriptionspreis von 10 € zu bestellen.



Reine Männersache: Die Präsentation des HSB beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt

Bundesbeiratssitzung 2016



Der Hessische Sängerbund e.V. lädt
die Delegierten seiner Sängerkreise ein zur
Bundesbeiratssitzung 2016
am Samstag, dem 23. April 2016, ab 9:30 Uhr
im Paulusheim,
64653 Lorsch, Karolingerstraße 1a.

Tagesordnung

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Feststellung
der Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung des Protokolls der Bundes-
beiratssitzung vom 24.05.2014
- 4) Genehmigung der Tagesordnung
- 5) Geschäftsberichte
 - a) Präsident
 - b) Schatzmeister

- c) Musikausschuss
- d) Frauenreferentin
- e) Vorsitzender
Hessische Chorjugend
- 6) Bericht der Revisoren
- 7) Aussprache zu den Berichten aus 5) und 6)
- 8) Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Jahr
2015
- 9) Landesjugendchor Hessen
- 10) Infos über
Bundes-Veranstaltungen und -Aktivitäten,
DCV und Landesmusikrat Hessen
- 11) Behandlung und Abstimmung von Anträgen
 - a) Antrag Sängerkreis Gießen auf Ausrichtung der
Bundeshauptversammlung 2017
 - b) Antrag SK Dieburg auf Neuordnung der Sängerkreise
nach politischen Kreisen
 - c) Antrag SK Hausberg-Wettetal: Zukunft der Sängerkreise
- 12) Verschiedenes

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!

Die Delegierten werden zusätzlich per Post informiert
und eingeladen.

Zeitgleich findet die Kreischorleiterkonferenz statt.

Außerordentlicher Chorjugendtag



Die Hessische Chorjugend lädt ein zum
außerordentlichen Chorjugendtag.
Aus organisatorischen Gründen veranstaltet die
Hessische Chorjugend statt einer Beiratssitzung einen
außerordentlichen Chorjugendtag
am Samstag, dem 23.04.2016, ab 15:00 Uhr
im Paulusheim, 64653 Lorsch, Karolingerstraße 1a.

Tagesordnung

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung der Tagesordnung

- 4) Genehmigung des Protokolls des Chorjugendtags
vom 22.03.2015
- 5) Berichte
 - a) des 1. Vorsitzenden und der stellv. Vorsitzenden
 - b) des Schatzmeisters
 - c) des Bundeschorleiters
 - d) der Kassenprüfer
- 6) Aussprache zu den Berichten
- 7) Entlastung des Vorstands
- 8) Satzung
- 9) Neufassung der Satzung der Hessischen Chorjugend
- 10) Bestätigung des Vorstandes
- 11) Veranstaltungen
- 12) Beschlussfassung Finanzplan 2016
- 13) Termine
- 14) Verschiedenes

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!

Die Delegierten der Sängerkreise bzw. regionalen Chorverbände erhalten über ihren Sängerkreis eine schriftliche
Einladung mit entsprechenden Unterlagen.

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Willi Kilb	Sängervereinigung Okriftel e.V.
Resel Keil	GV Sängerkranz 1892 Fürth/Odw. e.V.
Franz Bormet	MGV Liederkrantz 1871 Wixhausen
Heinz Kißner	GV Sängerbund 1901 Mainflingen
Helmut von Hof	GV Edelweiß Vonhausen e.V.
Heinrich Treber	GV Harmonie 1861 Lieblos e.V.
Edwin Pfeiffer	GV Liederkrantz Oberliederbach e.V.
Willi Leinweber	Chorgemeinschaft Einklang Pilgerzell-Lütter
Georg Hägele	Männergesangverein 1862 Hattenheim
Volker Nassenstein	Männergesangverein 1862 Hattenheim
Karl Romig	Chor 2000 Darmstadt
Erwin Gebhardt	GV Liederkrantz 1864 Groß-Rohrheim e.V.
Karl Valentin	
Lautenbach	GV Liederkrantz 1864 Groß-Rohrheim e.V.
Rosel Burkhard	Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
Reinhold Seibel	GV Germania 1895 Dudenhofen e.V.
Albert Jöst	GV Sängerkunst 1907 Vöckelsbach
Walter Otto	Polyhymnia-Liederkrantz Beuern e.V.
Hans Kremer	GV Liederkrantz Eltville 1880 e.V.
Günter Mager	Sängervereinigung 1875 Gösroth e.V.
Ottokar Leukel	Sängervereinigung 1875 Gösroth e.V.
Peter Sabel	Chorvereinigung Liedertafel 1919 Oberzeuzheim e.V.
Heinrich Ruppertsberger	MGV Liederkrantz 1861 Kirtorf e.V.
Alwin Schlögel	Gesangverein 1845 Meerholz e.V.
Willi Speth	Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen
Werner Künkel	MGV 1884 Wiesenbach e.V.
Hans Bender	Svvg. Germania 1864 Alten-Buseck e.V.
Wolfgang Erb	GV Harmonie Daubringen e.V.
Rudolf Friedrich	MGV Heimatliebe Ewersbach e.V.
Otto Hofmann	MGV Heimatliebe Ewersbach e.V.
Fritz Schroth	Sängervereinigung 1861 Egelsbach e.V.
Josef Pfeffer	Gemischter Chor Großentaft
Erich Nau	Chorgemeinschaft 1895 Heblös
Konrad Kreiter	Eintracht 1892 Moischt, Männer u. Gem. Chor
Konrad Block	Eintracht 1892 Moischt, Männer u. Gem. Chor

70 Jahre Singen:

Karl Failing	Kultur- u. Sport-Gemeinschaft Bieber e.V.
Hans Paech	Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
Franz Hinz	Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
Willi Schomber	GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.
Heinrich Otto Funk	GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.
Heinrich Kimmel	Svvg. Eintracht-Germania Großen-Buseck e.V.
Helmut Pfeiffer	Svvg. Eintracht-Germania Großen-Buseck e.V.
Heinz Bücher	Sängervereinigung 1875 Gösroth e.V.
Ernst Ries	Svvg. Eintracht-Sängerkunst 1838 Wächtersbach
Friedrich Hohmann	Svvg. Eintracht-Sängerkunst 1838 Wächtersbach
Alois Röder	MGV Concordia Wüstensachsen 1882 e.V.
Konrad Ludwig	Eintracht 1892 Moischt, Männer u. Gem. Chor

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Barbara Jehn	GV Liedertafel 1873 Weyhers e.V.
Peter-Ferdinand	GV Germania 1907 Hirschberg Schönborn

25 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Hans Trumpfheller	MGV Liederkrantz 1910 Momart e.V.
Heidi Theofel	Frauenchor 1982 Weifenbach e.V.
Klaus Klingelhöfer	GV Eintracht 1869 Offenbach e.V.

40 Jahre 1. Vorsitzender:

Georg-Friedrich Menger	GV Liederkrantz 1864 Groß-Rohrheim e.V.
------------------------	--

10 Jahre 2. Vorsitzender:

Wolfgang Ziegler	GV Liedertafel 1873 Weyhers e.V.
Matthias Schönling	MGV Germania 1907 Hirschberg

10 Jahre Vorstandstätigkeit:

Christa Wasem	GV Liederkrantz 1848 Bürstadt e.V.
---------------	------------------------------------

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Gerd Bauer	Sängerquartett Liederkrantz 1912 Hofheim e.V.
------------	--

40 Jahre Vorstandstätigkeit:

Hans Scherer	Sängerquartett Liederkrantz 1912 Hofheim e.V.
Franz-Josef Glasner	GV Frohsinn 1848 Erbach/Taunus e.V.

10 Jahre Kassierer(in):

Irene Pfeiffer	GV Liederkrantz Oberliederbach e.V.
Walter Ott	GV Liederkrantz Neuhof 1877 e.V.

25 Jahre Kassierer(in):

Renate Eurich	GV „Germania“ Stockhausen e.V.
---------------	--------------------------------

40 Jahre Kassierer:

Helmut Ader	Gemischter Chor Eintracht 1837 Biedenkopf e.V.
-------------	---

10 Jahre Schriftführer(in):

Sven Winterholler	GV Edelweiß Rixfeld e.V.
Daniela Theofel-Schäfer	Frauenchor 1982 Weifenbach e.V.

25 Jahre Schriftführerin:

Siegrid Kostka	Chorgemeinschaft 1895 Heblös
----------------	------------------------------

25 Jahre Chorleiter:

Michael Knopke	Hünstetten
----------------	------------

25 Jahre Kassierer(in) im Sängerkreis:

Lieselotte Möller	Sängerkreis Büdingen
-------------------	----------------------

Chor sucht

„Git on Boà'd“, ein junggebliebener Darmstädter Chor, der bereits auf eine 20-jährige Tradition zurückblicken kann, sucht ab sofort eine(n) neue(n) Chorleiter(in). Wir haben uns in den letzten Jahren schwerpunktmäßig mit A-Cappella-Arrangements (u.a. O. Gies, M. Carbow), Pop, Jazz und Gospel beschäftigt und auch den ein oder anderen Wettbewerb gut bestritten.

Der Chor besteht zurzeit aus ca. 40 motivierten Sängerinnen und Sängern im Alter von 24 bis 55.

Unsere Chorprobe findet derzeit immer **dienstags** in der Zeit von 19:30 bis 21:00 Uhr in **Darmstadt** statt.

Wir wünschen uns eine(n) ambitionierte(n), motivierende(n) Chorleiter(in) mit Erfahrung, die/der uns bei den Proben sowie Auftritten auf dem Klavier begleiten kann und frische Ideen für unser Repertoire mitbringt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an:

Gabi Jansen

E-Mail: kontakt@gitonboard.de, Telefon: 0179 2238870, www.gitonboard.de

Frauenchor 1981 Breidenstein e.V. sucht neue Dirigentin/ neuen Dirigenten.

Da unsere derzeitige Dirigentin aus privaten Gründen in Kürze aufhören wird, suchen wir, eine kleine, gesellige Chorgemeinschaft von ca. 15 Sängerinnen in Breidenstein (Biedenkopf), eine neue Dirigentin bzw. einen neuen Dirigenten. Unsere Gesangstunde findet **montags** von 20:00 – 21:30 Uhr statt.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Kontaktadresse: 1. Vorsitzende Sabine Köhler, Tel. 0151 57512981 oder E-Mail: saliro@hotmail.de

CHORLEITER(IN) SUCHT

Erfahrener Chorleiter (42 J.) mit Musikhochschulstudium im Hauptfach Gesang leitet Chöre aller Gattungen von Barock bis Pop und übernimmt gerne noch einen weiteren Chor. Freie Kapazitäten: **donnerstags** (evtl. **mittwochs**).

Kreis Gelnhausen, Hanau, angrenzend.

Kontakt: 0160 94666257

Erfahrener Chorleiter – guter Pianist – kann noch einen Chor übernehmen. **Kreis Darmstadt** (bis etwa 30 km). Telefon: 06071 4989405

Engagierter, motivierender Chorleiter (A-Chorleiter HSB; gepr. Jazz-Pop-Chorleiter) übernimmt gern noch einen Chor im **Großraum Wiesbaden**. Ich biete mehrjährige Erfahrung, stilistische Vielfalt von Renaissance bis Pop, gute Klavierkenntnisse. Freie Abende: **Do + Fr**. Kontakt: Frank Eckhardt, Tel. 0611 4280310, E-Mail: acawi@gmx.de

Termine des Hessischen Sängerbundes

13. und 14.02.2016

Chorleiterfortbildung 2016

Landesmusikakademie Hessen, Schlitz

19.02.2016

Vorsingen für den Landesjugendchor Hessen

Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt

27. und 28.02.2016

Jugendchorstudio mit Ernie Rhein

Wiesbaden

06.03.2016

Regional-Workshop „Reine Frauensache!“

Weißkirchen

12.03.2016

OVERSO-Schulung

Frankfurt

12.03.2016

Regional-Workshop „Reine Frauensache!“

Gießen

13.03.2016

Regional-Workshops „Reine Frauensache!“

Gelnhausen und Limburg

19. und 20.03.2016

Klausurtagung des HSB-Vorstandes

Bad Soden-Salmünster

20.03.2016

Konzert des Landesjugendchores Hessen

Obertiefenbach

23.04.2016

Bundesbeiratssitzung des Hessischen Sängerbundes

Lorsch

22.05.2016

Verleihung der Zelter-Plaketten auf dem Hessestag in Herborn

26. bis 29.05.2016

Deutsches Chorfest

Stuttgart

04. und 05.06.2016

Kinderchorstudio

Neue Carusos-Auszeichnungen

Die Carusos-Plakette – die Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes für kindgerechtes Singen in Kindertageseinrichtungen – konnte nach einem umfassenden Beratungs- und Beurteilungsverfahren am 5. Dezember 2015 an die Kindertagesstätte Sonnenblume in Idstein-Wörsdorf übergeben werden. Sie wurde während der Nikolausfeier der Kita durch den Sängerkreis Untertaunus und die beurteilende Carusos-Beraterin überreicht.

Auch die Kindertagesstätte St. Michael aus Wiesbaden hatte sich um eine Carusos-Auszeichnung beworben. Im Rahmen eines Festgottesdien-



tes konnte die Carusos-Plakette am 13. Dezember 2015 durch den Sängerkreis Wiesbaden und die beurteilende Carusos-Beraterin an die Kindertagesstätte und Kirchengemeinde übergeben werden.

Die Hessische Chorjugend und der Hessische Sängerbund gratulieren

recht herzlich zu den drei Jahre gültigen Auszeichnungen und wünschen der Kindertagesstätte Sonnenblume und der Kindertagesstätte St. Michael viel Erfolg bei ihrer weiteren Arbeit.



BESUCHEN SIE UNS

- zum Proben und Musizieren
- zum Tagen und Fortbilden
- zu Veranstaltungen und Konzerten

Wir organisieren Ihren Aufenthalt und bieten Ihnen die angenehme und ruhige Atmosphäre von Schloss Hallenburg und Schlosspark.

 HESSISCHE AKADEMIE FÜR MUSISCH-KULTURELLE BILDUNG GGMbH · GEFÖRDERT DURCH DAS HESSISCHE MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Gräfin-Anna-Str. 4 · 36110 Schlitz · Tel 06642-9113-0
Fax 06642-9113-29 · info@lmah.de · www.lmah.de



KLAVIER SUCHT CHOR
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen
mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende

- Klaviere & Probenräume bis 80 Sänger/innen
- Auftritte & Konzerte in Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials: **NEU**
Der Medicus Musicalsommer 2016 in Fulda
 - Stimmbildung
 - Aqua-Singing
- Hallenbad
- Restaurant
- Bierstube
- Lounge-Terrasse

NEU  <http://youtube.landhotel-betz.de> **NEU**

www.landhotel-betz.de Telefon 06056 - 739 0

 **Betz** LANDHOTEL
*** SUPERIOR

63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Singen mit Kindern

Kunterbunte Hits für die Kleinsten.
Singen und musikalische Grunderfahrung für U3-Kinder



Dozent: Wolfgang Hering
Datum: 27.02.2016/9:30–17:00 Uhr
Ort: 64401 Groß-Bieberau, Marktstraße 39
Altentagesstätte

Zielgruppe: Lehrkräfte, die in Kindertagesstätten und an Musikschulen mit unter 3-jährigen Kindern singen. Der Kurs eignet sich auch für Tagesmütter oder -väter.

Das Singen mit kleinen Kindern ist eine besondere Herausforderung. Die Melodien, Texte und Spieltipps müssen einfach gehalten sein. Der Tonumfang darf nicht zu groß sein. Wiederholungen und Nonsenssilben kommen gut bei den Kleinen an. Spielverse und Lieder in Kombination mit Bewegung fördern die Kinder. Die Motorik wird unterstützt, und die Kleinkinder können sich die Texte viel besser merken. Über Rhythmus, Sprache und Melodien werden gleich mehrere Bereiche des noch immens prägbaren kindlichen Gehirns miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden durch die Verbindung dieser Elemente die Konzentrationsfähigkeit und die Kreativität der Kinder gefördert.

Es gibt auch Hintergrundinformationen zu einzelnen Aspekten des musikalischen, sprachlichen und psychomotorischen Lernens im frühen Kindesalter. Ebenso kommen kindgerechte Musikinstrumente wie Rasseln, Glöckchen, Klanghölzer und klingende Stäbe zum Einsatz. Einfachste Klanggeschichten werden vorgestellt.

Besondere Schwerpunkte:

- Musikalische Grunderfahrungen für kleine Kinder – Stücke zum Einstieg und zu Alltagssituationen
- Sprache und Bewegung: Spielgedichte, Fingerspiele; rhythmisches Sprechen: Reime, Nonsensverse, Klatschspiele mit Klanggesten und einfachen Orff-Instrumenten etc.
- Spiel- und Bewegungslieder: neue Auftakt-, Partnerklatsch-, Reihen- und Kreisspiellieder, Theaterspiellieder und Tanzspiele etc.
- Klangerfahrungen mit einfachen Orff-Instrumenten und kleine rhythmische Übungen
- Pentatonisches Spiel mit fünf Tönen
- Thematische Bewegungslieder unter Einbezug von einfachen Requisiten

Die Kursgebühren für alle drei Seminare betragen 40 € (Mittagessen extra).

Klassische, traditionelle und moderne

Chormusik

Der Musikverlag Engelhart ist spezialisiert auf Chorwerke a cappella und mit Begleitung. In erster Linie finden Sie bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Die Chorsätze für gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor sind als Probestartituren in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probestartituren zu.

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Kreative Wege führen – Begegnung mit Stimme, Rhythmus und Bewegung

Dozentin: Bettina Stark
Ort: Kulturhalle Ober-Roden
Datum: 12.03.2016 / 9:30–17:00 Uhr
Ort: Kulturhalle Ober-Roden, Dieburger Straße 27,
63322 Rödermark

Das kennen Sie bestimmt auch!
Immer wieder gibt es Kinder, die das Gruppengeschehen massiv stören. Um die Situation im Lot zu halten, müssen Sie viel investieren.

Kinder signalisieren uns ihr Verhalten aus den unterschiedlichsten Gründen, und nicht immer ist es für uns nachvollziehbar. Sie zeigen aggressives oder passives Verhalten, sind unaufmerksam, impulsiv oder ziehen sich zurück, sie lassen Ängste oder Erschöpfung erkennen oder klagen über Kopf- oder Bauchschmerzen.

In diesem Seminar erhalten Sie kreative Impulse, effektive praktische und theoretische Werkzeuge, wie Sie auffällige oder traumatisierte Kinder auf ihrem Weg zur sozialen Integration unterstützen und begleiten.

Im Seminar wird u.a. mit den Methoden Kleingruppenarbeit, praktische Übungen aus der Musikpädagogik und Rhythmik, Fallarbeiten, Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Selbst- und Fremdrelexion gearbeitet sowie

Raum für den gemeinsamen Praxisaustausch gegeben.

Inhalte:

Der Körper spricht

- Zusammenhänge von Verhalten und Kommunikation erfahren
- Stärken und Fähigkeiten wahrnehmen
- Aufrichtige Beziehungen durch Selbstreflexion vorbereiten
- Trauma und Traumafolgen erkennen

Kreative Impulse

- Vielfältige Reaktionen durch kreative Impulse anregen
- Struktur durch musikalische Spielideen und Lieder geben
 - Beziehungen durch Improvisationen mit Körper, Atmung, Stimme aufnehmen
 - Soziale Interaktionen mit allen wertschätzend gestalten

Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung zertifiziert.

**Jugend-
chorstudio**
27. + 28.2.2016
in Wiesbaden

Infos unter:
www.hessische-chorjugend.de

Lieder im Jahreskreis: Frühling/Sommer

Dozentinnen: Anica Pfeiffer-Prasse
und Alexandra Rudloff
Datum: 19.03.2016/9:30–17:00 Uhr
Ort: Feuerwehr- und Vereinsheim,
Mittelstraße 4, 36093 Künzell-Dietershausen

Die positive Bedeutung des Singens für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder ist heute wissenschaftlich belegt und unbestritten. Der pflegliche Umgang mit der Kinderstimme erfordert aber auch Kenntnisse über deren Stimmumfang, Stimmregister und Stimmpflege. Daher sollte auch der Umgang mit der eigenen Stimme, die Vorbild ist, und die Auswahl geeigneter Lieder reflektiert werden.

Die Liedauswahl der Fortbildung deckt Bereiche wie Stimmbildungslieder, sensibilisierende Lieder, Bewegungslieder und Hinführung zur Mehrstimmigkeit ab. Lieder aus anderen Ländern und Kontinenten bereichern hier das einheimische und traditionelle Repertoire. Zum anderen werden alte und neue Lieder passend zum Jahreskreis vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Einen Schwerpunkt stellen didaktische Hinweise und Ideen zur Erarbeitung und Gestaltung dar. Ebenso werden stimm-bildnerische Aspekte einfließen und einen großen Raum einnehmen.

Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung zertifiziert.

Anmeldungen sind über die Website der Hessischen Chorjugend (www.hessische-chorjugend.de) möglich.

Die Gewinner

Das Chorspiegel-Gewinnspiel und die Verlosung zu „Wie im Himmel“

In der letzten Chorspiegel-Ausgabe gab es eine Menge zu gewinnen. Und viele Leser haben sowohl am Chorspiegel-Weihnachtsgewinnspiel als auch an unserer Verlosung zur Vorstellung des Films „Wie im Himmel“ teilgenommen.

Heute präsentieren wir die Gewinner!

Weihnachtsgewinnspiel

Die richtige Antwort lautet „**Dezember**“.

Die Gewinner sind:

Sabine Karl, Höchst im Odenwald
Edgar Roßkopf, Schaafheim
Veronika Steiner, Runkel
Robert Schäfer, Eichenzell
Björn Nolting, Oberursel
Jürgen Kunz, Sinn
Nadine Berndt, Mörfelden-Walldorf
Walter Gölz, Wald-Michelbach
Helmut Roth, Büdingen
Bettina Adam, Breidenbach

Wir wünschen den Gewinnern viel Freude mit den Chorbüchern und CDs.

Verlosung „Wie im Himmel“

Die richtige Lösung lautet „**Fly with me - Lenas Song**“.

Die Gewinner sind:

Susanne Meißner, Biedenkopf-Breidenstein
Anette Pfeifer, Biebergemünd
Petra Schödel, Usingen
Stefani Merz, Elz
Daniel Görlich, Karben
Sabine Born, Laubach

Sie können sich über eine DVD des Films „Wie auf Erden“ oder eine Chormappe (zur Verfügung gestellt von chormappe.de) freuen.



 chormappe.de

Neue OVERSO-Version

Schulungsangebot des Hessischen Sängerbundes

Der Deutsche Chorverband und auch der Hessische Sängerbund nutzen die OVERSO-Software zur Verwaltung der Daten der Mitgliedsvereine. OVERSO steht für Online-Vereins-Organisation und die Vereine können mit diesem System über das Internet ihre Kontaktdaten und Mitgliederzahlen selbst pflegen und aktualisieren.

Zum 1. Januar 2016 hat der Deutsche Chorverband eine neue OVERSO-Version für die Nutzer freigeschaltet. Um Ihnen die neuen Möglichkeiten und Änderungen vorzustellen, bietet der Hessische Sängerbund seinen Mitgliedsvereinen eine Informationsveranstaltung mit Herrn Tony Klemm vom Deutschen Chorverband e.V. an.

Diese findet am

Samstag, den 12. März 2016

von 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr

in der TSG-Halle Fechenheim, Pfortenstraße 55,
60386 Frankfurt am Main

statt.

Für die Veranstaltung erheben wir eine Verpflegungspauschale (Tagungsgetränke und Mittagessen) in Höhe von 10,00 €. Die übrigen Kosten werden vom Hessischen Sängerbund e.V. übernommen. Diesen Betrag überweisen Sie bitte vorab auf das Konto des HSB, mit dem Vermerk „OVERSO“ und dem Namen des Teilnehmers: Raiffeisenbank Oberursel, IBAN: DE32 5006 1741 0000 4694 83.

Anmelden kann man sich bis zum 27. Februar 2016 bei der Geschäftsstelle des HSB (per Post: Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Fax: 06171 70 49 74 oder Mail: ehret@hessischer-saengerbund.de).

Von „Coldplay“ bis zum Wassergeist

Jubiläumskonzert von Cantando Cantabile in der Thomaskirche



Der Frauenchor Cantando Cantabile aus Wiesbaden mit seinem Chorleiter Ernie Rhein

Ein Vierteljahrhundert lang gibt es den Frauenchor Cantando Cantabile, das Jubiläum wurde in der Thomaskirche gefeiert. Sehr groß war der Andrang, nicht wenige Besucher bemühten sich noch an der Kasse um Karten für die ausverkaufte Veranstaltung, schwierig gestaltete es sich, für alle Gäste einen Platz zu finden.

Auch ein Jazz-Klassiker

Die Sängerinnen boten indes ein sehr feines und klug durchchoreografiertes Programm, welches ihre Versiertheit und Stilsicherheit unter Beweis stellte. Auch der befreundete gemischte Chor „Hessen vokal“ aus Marburg war von der Lahn nach Wiesbaden gekommen, das Ensemble gestaltete die zweite Hälfte des Abends. Die Stücke stammten weitgehend aus dem Bereich der Populärmusik, mit *Night & Day* war ein Jazz-Klassiker dabei. Dessen harmonische Raffinesse vermittelte „Hessen vokal“ unter seinem Leiter Uwe Henkhaus sehr präzise.

Zu einem festen Bestandteil des Repertoires ist *Viva la Vida* von „Coldplay“

geworden, der Chor sang es in einer melancholisch-getragenen Stimmung. Ein Stück des Sängers Tim Bendzko, der eine etwas penetrante Naivität zu seinem Markenzeichen gemacht hat, erklang; sehr nostalgisch wirkte *Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben*, ein kurzer Ausflug in die alte Bundesrepublik der 1970er Jahre.

Zu Beginn hatten die beiden Chöre gemeinsam *Evening Rise* in einem Arrangement Meinhard Ansohns angestimmt, ein stimmungsvoller Auftakt. Dann zeigte sich, welches Niveau sich Cantando Cantabile erarbeitet hat. *Sicut Cervus* der Komponistin Nancy Telfer basiert auf dem 42. Psalm *Wie der Hirsch schreit nach dem Wasser*, der ebenfalls Felix Mendelssohns berühmter Kantate zugrunde liegt. *Laudate Dominum* von Colin Mawby folgte, der Komponist hat eine besondere Beziehung zu Wiesbaden. 2012 wurde hier seine *Bonifatius-Messe* unter Gabriel Dessauer uraufgeführt.

Ab dann wurden die Sängerinnen von Arne Bernstein am Flügel begleitet, der Pianist stellte sich in den Dienst des Chors und setzte sprühende Im-

pulse. Vom Nordlicht durchflutet war *Tundra* des Norwegers Ola Gjeilo. Eine besonders reiche Tradition ist jene der bulgarischen Frauenchöre. Cantando Cantabile sang das Volkslied *Ergen Deda*. In ihm tanzt ein alter Junggeselle mit vielen Jungfrauen, fast alle fliehen, die jüngste bleibt. Der Perkussionist Tobias Waldbauer streute pulsierende Beats ein und peitschte den ekstatischen Lustgreis und seine verführerische Gespielin Angelina auf.

Wohlklingendes Hörerlebnis

Es freit ein wilder Wassermann ist eine Weise aus dem 18. Jahrhundert. In ihr entführt ein Wassergeist die schöne Lilofee in die Tiefe. Schillernd gestalteten die Sängerinnen die Darbietung, zum krönenden Abschluss gab es die Uraufführung von *Broisch* von Uwe Henkhaus. Die Komposition beruht auf gälischer „Mouthmusik“ aus Schottland, ein wohlklingendes Hörerlebnis.

Manuel Wenda

(ursprünglich erschienen im Wiesbadener Kurier, 20.01.2016)

Erfolg in Prag

„Liederblüte“ Oberweyer ersingt Golddiplom bei internationalem Wettbewerb

Mit einem großen Erfolg endete für die Sänger des MGV „Liederblüte“ Oberweyer die Teilnahme am 29. Internationalen Chorfestival Praga Cantat. War bereits der Chorwettbewerb in Cornwall/England vor zwei Jahren ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte, gelang es, dies noch zu toppen. Die 19 Männer unter dem Dirigat des Chorleiters David Fritzen überzeugten die Jury auf der ganzen Ebene. Die vorgetragenen Werke *Ego sum Pauper*, *Rorate Coeli*, *Hush*, *somebody callin my name* und das anspruchsvolle Pflichtstück in tschechischer Sprache *Věno* heimsten nicht nur tosenden Applaus des Publikums ein. Auch die drei

Wertungsrichter aus Tschechien, Italien und Japan waren überzeugt. Die Beurteilungen lobten insbesondere das hervorragende, einem Kammerchor ähnelnde Klangbild des Chores und ein sehr gut zusammengestelltes und sehr anspruchsvolles Programm. Der verdiente Lohn war die höchste Auszeichnung, die es auf dem Festival zu erzielen gab, ein Golddiplom. Zusätzlich erhielt der Chor einen Sonderpreis der Jury für die beste dramaturgische Zusammenstellung des Programmes aller 21 Chöre. Und obwohl eigentlich nur die Gewinner aller Kategorien am nächsten Tag den Gesamtsieger ermitteln, wurde die „Liederblüte“ als

zusätzlicher Chor für den Grand Prix „Praga Cantat 2015“ nominiert. Die Freude der Sänger war natürlich überwältigend. Die besten sieben Teilnehmer des kompletten Wettbewerbes traten also noch einmal an, um mit drei neuen Werken die Jury zu überzeugen. Auch dieser Auftritt gelang, trotz einer zünftigen Feier am Vorabend, dank einer intensiven Zusatzprobe sehr gut. Dabei wurde den Sängern und mitgereisten Fans, darunter auch der Stadtrat der Stadt Hadamar Harald Kalteier mit Gattin, bewusst, welche Leistung den Männern wirklich geglückt war. Weltklasseformationen aus Indonesien, Österreich, Slowenien und Lettland hatten die Fahrkarte für das Finale gelöst. Der Gesamtpreis ging schließlich auch verdient an den Landesjugendchor aus Kärnten. Bei der anschließenden Siegesfeier wurden Kontakte zu Chören aus Dänemark, Österreich und Irland geknüpft und manches Lied angestimmt. Zufrieden konnte man bei herrlichem Spätherbstwetter die weiteren Tage in Prag genießen. Hradschin, Pulverturm, Altstädter Rathaus und Karlsbrücke, aber auch einige versteckte Winkel wurden natürlich besichtigt. Manches spontane Ständchen wurde dabei gesungen. Und so traten nach fünf herrlichen Tagen in Prag glückliche Sänger und Fans die Heimreise an. Wieder zu Hause angekommen, wurden diese noch vom Bürgermeister der Stadt Hadamar, Michael Ruoff, sowie einigen Freunden des Vereins begrüßt, und man feierte diesen grandiosen Erfolg des Männerchores noch ausgelassen im Feuerwehrgerätehaus.



© MGV „Liederblüte“ Oberweyer 1908 e.V.

Der MGV Oberweyer war beim Chorwettbewerb in Prag erfolgreich

Klaus Härtle

Ein Chor beschenkt sich selbst

Aufwendiges Konzertprojekt zum fünften Geburtstag der GreatHouseVoices



Es war einiges los auf der Bühne beim Geburtstagskonzert der GreatHouseVoices

Dieses Ereignis wird den Sängerinnen und Sängern des Gospelchores GreatHouseVoices aus Linsengericht-Großenhausen noch lange in guter Erinnerung bleiben: Anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens hatte die aus einem von Chorleiter Joachim Lotz initiierten Gospel-Projekt hervorgegangene Formation einen Schritt unternommen, der allen Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis bescherte.

Mehr noch: Der berühmte Funke zwischen Chor und Publikum war übergesprungen.

Mit der Anmietung der großen Halle, dem Engagement der erfahrenen vier Musiker von „Rent a Gospel Band“ sowie aufwendiger Licht- und Tonregie, für die professionelle Techniker verantwortlich waren, betrieben die Chöre einen in dieser Dimension bisher nicht gekannten Aufwand. Mehrfache Wechsel der Bühnengarderobe, Variationen beim Auf- und Abgang von der Bühne, choreografische Ansätze sowie eine Moderation, die sich auf das Notwendigste konzentrierte und darauf abzielte, das Publikum emotional „mitzunehmen“, sollten das Ereignis gezielt von herkömmlichen Chorkonzerten abheben.

Vor allem war die Konzertdramaturgie dazu angetan, in

den dicht besetzten Reihen der Stadthalle Begeisterung zu entfachen: Den ersten Teil bestritten die Chorgruppen aus Großenhausen und Marköbel ausschließlich mit A-cappella-Stücken und einer Body-Perussion-Einlage, formierten sich erst kurz vor der Pause zum Gemeinschaftschor, der den zweiten Teil des Programms mit Band-Begleitung bestritt, in einer wohldosierten dramaturgischen Steigerung von *Gospel Forever* über *Halleluja, Salvation And Glory* bis hin zu *Saturday In The Park* und *Celebration*.

Der Chor hat mit diesem Konzert neue Zuschauer gewonnen, die Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger wurde während intensiver Vorbereitungen gestärkt, das Repertoire und das Ausdrucksvermögen erweitert, neue Anreize für weitere gemeinsame Vorhaben wurden gesetzt. Nicht zuletzt fanden neue Sängerinnen und Sänger den Weg zu den Chorproben. Darauf wollen die GreatHouseVoices nun aufbauen. Und wahrscheinlich werden nicht wieder fünf Jahre vergehen, bis man das nächste „Großereignis“ in Angriff nimmt.

Carsten Müller

Emotionen nach Noten

Jubiläums-Konzertabend beim Gesangverein Eintracht
1870 e.V. Darmstadt-Arheilgen



Die Eintracht 1870 Darmstadt-Arheilgen und das Sinfonieorchester Mörfelden-Walldorf wurden dirigiert von Harald Sinner

Ein großer Erfolg war das Jubiläumskonzert der „Eintracht 1870 Darmstadt-Arheilgen“, das zum 145-jährigen Bestehen Mitte November 2015 in der Heilig-Geist-Kirche stattfand.

Die „Eintracht“ mit Projektmitgliedern sang aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Friedrich Smetana den Chor der Landleute, aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller ein Potpourri und Lieder aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ von Andrew Lloyd Webber. Es spielte das Sinfonieorchester Mörfelden-Walldorf mit 30 Mitgliedern. Als Gastchöre sangen der Frauenchor WiDaNoVo aus Wixhausen unter der Leitung von Harald Sinner und das Chörli Heimatglüt unter der Leitung von Martin Stähli aus der Schwesterstadt Saanen-Gstaad (Schweiz).

Als Solisten brillierten Esther Natalie Hock (Sopran) und Martin Kellenbenz (Tenor) des Papageno-Musiktheaters Frankfurt mit *Lippen schweigen* aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár, *Summertime* aus der Oper „Porgy and Bess“ von George Gershwin und *Papageno* aus der Oper

„Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Außerdem erfreuten sie mit dem *Vilja-Lied* aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár und *When You Tell the World You're Mine* von J. Eloffsou/J. Lundvik. Der Frauenchor WiDaNoVo brachte *Lenas Song (Fly with me)* und *Gabriellas Song* mit Orchesterbegleitung gekonnt zu Gehör. Nach der Pause folgte *Ich gehör' nur mir* aus dem Musical „Elisabeth“. Das Sinfonieorchester Mörfelden-Walldorf spielte unter der stellvertretenden Leitung von Stephanie Weimer-Meeßen

James-Bond-Melodien. Der Jubiläumskor sang zum Schluss des Konzerts schwungvoll die *Tritsch-Tratsch-Polka* von J. Strauß Sohn. Anschließendes Zugaben waren unausweichlich.

Die Leitung der Chöre und die musikalische Gesamtleitung oblag Harald Sinner, Musikdirektor FDB, die Moderation übernahm Dieter E. Hübner.

Wolfgang Loring

Bekanntgabe:

Pianist Mathias Luh aus Linden bei Gießen wurde an den Musikhochschulen von Frankfurt a.M. und Köln ausgebildet.

Er übernimmt im Raum Wetzlar, Gießen Marburg Chorbegleitungen und spielt in Konzerten auf Wunsch auch solistisch.

Das Honorar für eine Probe mit Konzertaufführung beträgt 70,-Euro plus Fahrtkosten plus 80,-Euro für Solovortrag.

Interessenten wenden sich bitte an:

Mathias Luh

Frankfurter Str.115a, 35440 Linden

Tel.: 06403 778362

E-Mail: Mathias.Luh@t-online.de

Lieblingslieder

aus der Chormappe

In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig interessante, spannende, außergewöhnliche und neue Chorstücke vorstellen, die eine Bereicherung für die Chormappe sein können.

Spring wind – Eric Thiman

Verlag: Boosey & Hawkes
Besetzung: SA + Klavier
Schwierigkeit: 1–2
Inhalt: Frühling/Natur

Das Erwachen der Natur im Frühling durch duftige Zweistimmigkeit mit romantischer Klavierbegleitung in Töne gefasst.



Hörprobe:
<https://www.youtube.com/watch?v=hnEbB6XNKsU>

Frühlingsglaube – Peter Cornelius

Verlag: ECS 06-4042
Besetzung: SATB
Schwierigkeit: 2
Inhalt: Natur

Romantische, bewegte Vertonung eines Gedichtes von Ludwig Uhland mit leichten Intonationsschwierigkeiten in chromatischen Stimmführungen. Homophon, aber durch Harmonik und Dynamik sehr abwechslungsreich.

Jochen Stankewitz

Friedrich Zelter –Frühlingsmusikanten

Verlag: Breitkopf & Härtel
Besetzung: TTBB
Schwierigkeit: 2
Inhalt: Frühling, Fabel

Sehr heiteres Frühlingslied mit feiner Ironie und ungemein köstlicher und machbarer Koloratur am Ende jeder Strophe.

Hugo Distler - Titel: Er ist's

Verlag: Bärenreiter
(demnächst auch in „Reine Frauensache“, Peters)
Besetzung: SA
Schwierigkeit: 2
Inhalt: Frühling, Natur

Mörikes musikalische Lyrik hat Distler zu einem zwar nur

zweistimmigen, aber dank seiner rhythmischen Faktur absolut vollwertigen Satz für Frauenstimmen angeregt. Sehr atmosphärisch und transparent!

Uwe Henkhaus

Zwei Shakespearevertonungen in altem und neuem Gewand

1. Thomas Morley - It was a lover and his lass (ca. 1600)	2. Matthew Harris It was a lover and his lass (aus: Shakespeare Songs III) (1992)
---	---

Verlag: Hal Leonard HL50482648
Besetzung: SATB
Schwierigkeit: 2–3
Inhalt: Frühling/Liebe

Eine spannende Möglichkeit in Konzertprogrammen bietet sich, wenn man den Zuhörern textgleiche Stücke in unterschiedlicher Vertonung anbietet. Im moderierten Konzert kann man dem Konzertpublikum den Textinhalt erläutern und danach verschiedene Varianten zu Gehör bringen. Shakespeares Vorlage aus dem Stück „As you like it“ beschreibt in trivialer Weise das Erblühen der Liebe im Frühling. Thomas Morleys Madrigal aus dem 16. Jahrhundert ist abwechselnd homophon und polyphon. Gepaart mit spritzigem Rhythmus bringt es in tanzendem Charakter die Stimmung auf den Punkt. Matthew Harris' Komposition beginnt stattdessen mit einem Ostinato in den Frauenstimmen, während die Männer Melodie und Text präsentieren. Im Laufe der Strophen verdichten sich die Stimmen immer weiter, um schließlich bei jeder neuen Strophe wieder auseinandergerissen zu werden.

Hörproben:



Aufnahme Morley:
<http://www.youtube.com/watch?v=iNeXY7jSnOg>



Aufnahme Harris:
<http://www.youtube.com/watch?v=BbEq4PkxO6Q>

Noten Morley:
http://www.musikalspezial.de/artikel_upload/pdf/19100.pdf

Notenauszug Harris:
http://www.musicroom.com/se/id_no/099280/details.html

Ernie Rhein

Fordern Sie jetzt Ihr individuelles ZiK-Gruppenreise-Angebot an!

„Eine Reise, bei der sich die polnische Ostsee von ihren schönsten Seiten zeigt. Danzig, Masuren, die Marienburg, die Wolfsschanze – um nur einige Highlights zu nennen.“

Mareike Krafczyk, Reiseberaterin
Tel.: 2363 3901 - 430



Polnische Ostsee: 8 Tage ab 606 € p.P.



Wir tun alles für wunderbare Reiseerlebnisse.



„In Israel spricht an jeder Ecke die Geschichte zu uns. Wir arbeiten mit einheimischen, erfahrenen Reiseführern zusammen, die Ihre Israel-Reise für Sie einzigartig machen.“

Ingrid Minarzik, Reiseberaterin
Tel. 02363 3901 - 440



Höhepunkte Israels:
8 Tage ab 999 € p.P.

„Die Hauptstädte-Kombination ist nicht nur unschlagbar günstig. Es gibt auch viele interessante Extra-Ausflüge wie eine Brauereibesichtigung in Pilsen.“

Andrea Fullert, Reiseberaterin
Tel. 02363 3901 - 450

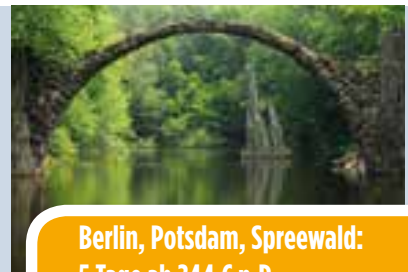


Prag, Wien, Budapest:
9 Tage ab 896 € p.P.



„Eine unserer beliebtesten Chorreisen. Wegen der liebevoll ausgewählten Vorschläge für das Reiseprogramm und dem Kontrast zwischen der Weltmetropole und dem beschaulichen Spreewald.“

Daniel Minarzik, Inhaber
Tel. 02363 3901 - 440



Berlin, Potsdam, Spreewald:
5 Tage ab 244 € p.P.

Sprechen Sie jetzt mit der Nr. 1 für Chorreisen!

ZiK GRUPPEN REISEN

Rufen Sie uns an: **0 23 63 - 3 90 14 00**
Oder schreiben Sie uns:
info@zik-gruppenreisen.de
www.zik-gruppenreisen.de